

21. Sönndag nah Trinitatis

Spröök för de Week – Römer 12, 21

Laat di nich van dat Leege unnerkriegen,
man krieg du dat Leege unner dör dat Goode.¹

Psalm 19 B, 8-14

8 Dat Gebott van denn HERRN es vullkuomen
un maket frisk de Siale.

Up dat Tuügnis van denn HERRN es Volott
un et maket de Unkleoken wuise.

9 De Odders van denn HERRN send recht
un maket freoh dat Harde.

De Gebotte van denn HERRN send nicks os geot
un maket de Äogen helle.

10 De Achtung vo denn HERRN es roiggen un bliff ewiglich.
De Rechte van denn HERRN send wäoher, ollteohäope gerecht.

11 Soi send wuit meiher weiert os Gold un vierl fuinet Gold,
soi send üowersoide os Hanig un Hanigsapp.

12 Äok lött duin Knecht sick van üahr afschrecken;
un wecker soi achtet, de hät gräoden Läohn.

13 Wecker oiner kann miarken, wik faken hoi Feihler maket?
Suüh mui nähoh de Sünnen, de stickum passiert!

14 Wahr äok duinen Knecht vo de Hofffergen,
doamedde datt de mui nich unnerkruiget;
são werd an mui nicks iuttosedden suin
un ick hääbbe met gräoden Friawel nicks to deon.²

II Lääst ward ut dat Ole Testament ut Jeremia 29, 1.4-14

1 De Prophet Jeremia schreif oinen Broif. Denn schicke hoi an de
Büowersten, de no üowerblieben woern unner de, de os Sklaven
wegschlierbt woern un an de Pruisters un Propheten un olle Luüe, de
Nebukadnezar van Jerusalem weghaalt hadde.

4 São hät de Herr Zebaoth, Israel suin Gott, teo olle de säggt, de os
Sklaven wegschlierbt un van Jerusalem no Babel wegbrocht send:

5 Böbbet Huüser un wuohnt doa in un legget jiu Goierns an un iat' van
dat, wat doa in wassen doit;

¹ OLe, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform
„Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

² Übersetzerkring Herford, 2020.

6 nihrmt jiu Wuiwer un häbbt Jungens un Luüdens met üahr, un de Jungens süot sick Wuiwer nihrmen un de Luüdens süot sick Kerls nihrmen. De süot dänn äok wuier Jungens un Luüdens häbben. Jui süot doa nich iutstiarben, nei, jui süot ümmer meiher weiern.

7 Un soiht teo, datt jui fo de Stadt, wohen ick jiu brocht hääbbe, dat Beste deot. Un biat fo üahr to denn Herrn; denn wenn et üahr geot goiht, dänn goiht dat äok jiu geot.

8 Denn dat sägg de Herr Zebaoth, de Gott van Israel: Loat' jiu duüer de Propheten, de bui jiu send, un duüer de Woahrsäggers nich bedroigen, un hoiert nich up de Droime, de soi droimt!

9 Denn soi wuissägget jiu Luüge in muinen Namen! Ick hääbbe de nich schicket, sägg de Herr.

10 São sägg de Herr: Erst wenn siermßig Jäohers fo Babel ümme send, well ick an jiu denken un muin gneidig Weoert wäoher maken, dat ick jiu teosäggt hääbbe: Ick well jiu wuier truügge bringen an düsse Stuie.

11 „Ick woit woll, wat ick jiu teodacht hääbbe“, sägg de Herr: „Frieden hääbbe ick jiu teodacht un nich Leid. Ick well jiu Teokunft un Huapnung gieben.

12 Un jui weierd mui anreoben un hengäohn un mui bidden un ick well up jiu hoiern.

13 Jui weierd mui soiken un fuinen; denn wenn jui mui van ganzen Harden soiken weierd,

14 säo well ick mui van jiu fuinen loaden“, sägg der Herr, „un ick well jiu fruigg maken un jiu tohäope soiken iut oll de Völker un van olle de Stuien, wohen ick jiu stott hääbbe“, sägg de Herr, „un ick well jiu wuier an düsse Stuie bringen, van wo ick jiu hääbbe wegschlierben loaden.“³

I De Epistel steiht in Paulus sien Breef an de Christen in Ephesus 6, 10-17

10 Un nu noch een Deel: Seht man to, dat ji stark ward dör de groote Kraft, de Jesus uns geven kann.

11 Treckt Gott sien vulle Rüstung an! Denn koent ji fast stahn vör den Düvel mit sien krumme Touren.

12 Wi hebbt uns ja nich bloots gegen Minschen mit Fleesch un Blood to wehren. All de grooten unsichtboren Mächte sünd ok uns' Feende, ok de Herren, de in disse düüst're Welt dat Seggen hebbt, un denn ok noch de böösen Geister twüschen Himmel un Eer'.

13 Dorum segg ik noch eenmal: Treckt Gott sien vulle Rüstung an, dat ji jo an'n gefährlichen Dag wehren koent un denn ok fast stahnblievt, wenn ji allns ünnerkreegen hebbt.

14 So staht nu fast! Bindt jo de Wohrheit as Gürtel um! Treckt de Gerechtigkeit as Panzer an!

³ Übersetterkring Herford, 2020.

15 As'n Soldat mit Steevels staht praat för dat Evangelium, dat uns den Freden bringen deit.

16 Nehmt denn ok noch den Glooven as Schild mit! Dor koent ji den Düvel sien Speere mit afwehrrn, de brennen doot as Fүүr.

17 Un as Helm nehmt dat Heil van uns'n Gott mit un as Sweert den Heiligen Geist! Dat is Gott sien Woord.⁴

Halleluja Psalm 101,1

Halleluja.

Van Gnoade un Recht well ick singen
un dui, HERR, Loff säggen.

Halleluja.⁵

VI Ut dat Evangelium nah Matthäus 5, 38-48

38 Ji hebbt höört, dat dor seggt is: Oog gegen Oog un Tähn gegen Tähn.

39 Man ik segg ju: Will een ju wat Leeges andoon, denn gaht dor nich gegen an. Nee, anners schall dat maakt warrn: Sleit di een up dien rechte Back, denn hool em uk de anner hen.

40 Un is dor een, de di verklaagen un dien Hemd wegnehmen will, denn giff em uk den Mantel.

41 Un is dor een, de giern müch, dat du een Flach mit em geihst: Gah noch mol so wied mit.

42 De di bidden deit, den giff wat; un vun den, de di üm Geld angeiht, wenn' di nich af.

43 Ji hebbt höört, dat dor seggt is: Du schallst dienen Nahver leev hebben un för den nix oeverhebben, de gegen di steiht.

44 Man ik segg ju: Hebbt leev, de gegen ju staht, un bidd' för de, de achter ju her sünd.

45 Bloots so koent ji wiesen: Ji sünd Kinner vun ju'n Vader in'n Himmel. He lett sien Sünn upgahn oever Leege un Goode un lett dat reegen up Lüüd, de dat Recht hoolen doot, un uk up Lüüd, de dat Recht breeken doot.

46 Wat hebbt ji dor vun, wenn ji bloots de leev hebbt, de uk ju leev hebbt? Maakt de Lüüd an'n Toll dat nich jüstso?

47 Un wenn ji alleen ju'n Brö'er un Süster 'n gooden Dag gүнnen doot, wat is dat al Groots. Maakt dat nich de annern uk?

48 Dorüm weest ganz un gor good, so as ju'n Vader in'n Himmel dat is.⁶

⁴ Hermann Tjarks/OLe in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

⁵ Übersetzerkring Herford, 2020.

⁶ OLe, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

Predigttexte

III Ut dat Evangelium nah Matthäus 10, 34-39

34 Jesus sä: Glöövt man nich, dat ik koomen bün, Free' up de Eer to brengen. Ik bün nich koomen, Free to brengen, man dat Sweert.

35 Ik bün koomen, dat een Minske tegen sien Vader angeiht un een Dochter tegen hör Moder un de Bruut tegen hör Schweegermooder,

36 un de, de tegen de Minske tokehr gahnt, sünt tomal sien eegen Lüüd.

37 Well Vader of Moder leever lieden mag as mi, dor kann ik nix mit worden. Un well Jung of Wicht leever lieden mach as mi, dor kann ik nix mit worden.

38 Un well sien Krüüz nich nehmen deiht un achter mi an geiht, dor kann ik nix mit worden.

39 Well sien Leben finnen deit, de is hum weer quiet, un well sien Leben quiet word um mientwegen, de sall hum finnen.⁷

⁷ AG Ostfriesland I, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

⁸ „net“ (ostfries.) = „jüst“, genau

IV Ut dat Evangelium nah Johannes 15, 9-12 (13-17)

9 Jesus seggt: „Ik hebb jo net⁸ so leev as mien Vader mi leev hett. In mien Leevde soelln ji blieven.

10 Ji blieven in mien Leevde, wenn ji nah dat doont, wat ik seggt hebb. Ik hebb ok nah dat daan, wat mien Vader seggt hett un bliev in sien Leevde.

11 Dat muss ik jo seggen, denn ik wull, dat mien Bliedskup in jo blifft un ji dor heel un dall vull van sünd.

12 Wat ik van jo verwachen do: Dat een de anner leev hett, so as ik jo leev hebb.

(13 Nümms hett een annern mehr leev as de, de sien Leven lett för sien Frünnen.

14 Ji sünd mien Frünn', wenn ji dornah doont, wat ik segg.

15 Ik segg van jo nich mehr, dat ji Knechten sünd. Een Knecht hett dor kien Künn van, wat sien Baas deit. Ik hebb jo dat seggt: Ji sünd mien Frünn'! Dorum hebb ik jo allns wiedergeven, wat ik van mien Vader mit up't Padd kreegen hebb.

16 Is ja nich so, dat ji mi utsoecht hebben. Is genau annersum: Ik hebb jo utsoecht. Ik will, dat ji hengahnt un wat upbrengen. Dat sall Bestand hebben. De Vader lett jo allns tokoomen, wor ji hum in mien Naam um anholn.

17 Ik segg jo bloot eens: Een sall de anner leev hebben!)“⁹

⁹ AG Ostfriesland II, in Christians-Albrecht, Anita (Hg.): Plattdüütsch Lektionar im Auftrag der Plattform „Plattdüütsch in de Kark“. Burgdorf 2004.

V Ut 1. Mose 13,1-12 (13-18)

1 Abram täog rup iut Ägypten int Südland met suin Frusminske un met ollen, wat hoi hadde, un Lot met en.

2 Abram owwer was bannig ruik an Voih, Sülber un Gold.

3 Un hoi täog ümmer wuider van denn Südlanne bet no Bethel, an de Stuie, wo erste suin Telt was, tüsken Bethel un Ai,

4 gust an denn Äoert, wo hoi votuien dat Oltoar böbbet hadde. Doa roib hoi denn Namen van denn HERRN an.

5 Lot owwer, de met Abram täog, hadde äok Schoape un Rinner un Telte.

6 Un dat Land recke nich, datt soi buinoine wuohnen können, wuil datt üahr Oigen säo gräot was un soi doarümme nich buinoine wuohnen können.

7 Un et was ümmer Kabbeluigge tüsken de Heders van denn Voih van Abram un de Heders van denn Voih van Lot. To de Tuit wuohnen äok de Kanaaniter un de Perisiter in denn Lanne.

8 Do sia Abram to Lot: Et soll koin Struit suin tüsken mui un dui un tüsken muine Heders un tüsken duine Heders; wuil wui send Broiers.

9 Ligg nich dat ganze Land uaben vo dui? Sedde dui doch van mui af! Woss diu up de linken Suite, gäh ick up de rechten, oder woss diu up de rechten Suite, dänn gäh ick up de linken.

10 Doa keik Lot up un säog de ganzen Giergend an denn Jordan.

Soi was wuit un suit vull Wader. Denn eih, datt de HERR Sodom un Gomorra unnergäohn loit, was soi bet no Zoar henteo os de Gäoern van denn HERRN, gust os Ägyptenland.

11 Doa wähle sick Lot de ganzen Giergend an denn Jordan un täog no Osten. São sedde sick oin Breoer van denn annern af,

12 säo datt Abram wuohne in denn Lanne Kanaan un Lot in de Stia van düsse Giergend. Un Lot täog met suine Telte bet no Sodom.

13 Owwer de Luüe van Sodom woiern boise un deien bannig sünnigen giergen denn HERRN.

14 Os niu Lot sick van Abram afsett' hadde, sia de HERR to Abram: Make duine Äogen up un kuik van de Stuie iut, wo diu bis, no Norden, no Süden, no Osten un no Westen.

15 Dennoll dat Land, wat diu suühs, well ick dui deon un duine Näohkuomen fo ümmer.

16 Un ick well duine Näohkuomen säo vierl maken os de Stoffdoilken up de Eiern. Wenn oin Minske de Stoffdoilken up de Eiern tehlen kann, werd de äok duine Näohkuomen tehlen küonen.

17 Doarümme make dui up denn Patt un toih duüer dat Land in de Längde un de Brett'e, denn dui well ick et deon.

18 Un Abram täog wuider met suinen Telte un kamm un wuohne in denn Buske van Mamre, de bui Hebron ligg, un böbbe doa fo denn HERRN oin Oltoar.¹⁰

¹⁰ Übersetzerkring Herford, 2020.